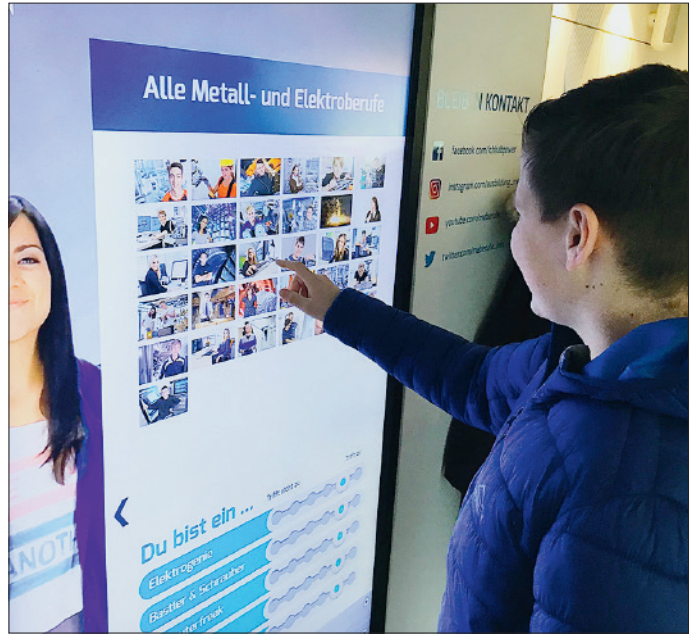


Schülerinnen und Schüler an der Oberschule Söhlde konnten sich umfangreich informieren:

# Eine ganze Woche Berufsorientierung



**Söhlde.** Heutzutage ist eine breit gefächerte Berufsorientierung für junge Menschen immens wichtig. Welche Möglichkeiten bieten sich mir nach der Schule? Welche Berufe gibt es überhaupt und was erwartet der Arbeitsmarkt eigentlich von mir?

Fragen, auf die in der erstmals durchgeführten Berufsorientierungswoche (BOW) vom 13. bis 17. Januar Antworten gefunden werden sollten. 46 Betriebe und Unternehmen sowie Einrichtungen und Berufsschulen aus der Region sind der Einladung der Oberschule Söhlde gefolgt und boten den Schülerinnen und Schülern ihr Know-how in Form von Vorträgen, Demonstrationen und Mitmachaktionen.

Das Besondere: Die Schülerinnen und Schüler behielten ihren Stundenplan bei, lediglich die Fächer wurden gegen ein Unternehmen ausgetauscht. Anstatt Mathe gab es die Deutsche Post, anstatt Englisch kam die Bundeswehr. Diese konkrete Zuordnung ermöglichte es, den Klassen an nur einem Schultag bis zu sechs verschiedene Angebote der Berufsorientierung zu unterbreiten.

Amplifon, Salzgitter AG, Polizei Bad Salzdetfurth, Ge-

meinde Söhlde, Wasserverband Peine, Helios Klinikum Salzgitter, Banken und Versicherungen sowie die Handwerkskammer, Hotel am See oder Perlenzauber lassen das breit gefächerte Spektrum der BOW erahnen.

Um die vielen Gäste zu empfangen, standen einige Schülerinnen und Schüler aus dem 9. Jahrgang bereits um 7.25 Uhr am Eingang der OBS Söhlde parat. Sara Zimmermann und Anna Reichle begrüßten jeden Morgen die ankommenden Gäste mit einem Lächeln im Gesicht, brachten sie zu ihren Räumen und kümmerten sich professionell um deren Wünsche. Mit großem Lob wurde dieser allmorgendliche Service von den Gästen in Anspruch genommen.

Die Schülerinnen und Schüler hatten über einen Zeitraum von vier Zeitstunden täglich die Möglichkeit, in die verschiedenen Angebote hineinzuschnuppern. Die Lerngruppen wurden immer von einer Lehrkraft begleitet, so dass auch die Lehrkräfte einen Einblick in die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten erhielten.

Sehr interessant fanden die Schülerinnen und Schüler der 8a die Präsentation der

Berufsfeuerwehr Hildesheim. Zwei Feuerwehrmänner und eine Feuerwehrfrau, direkt aus der Nachtschicht kommend, veranschaulichten ihren Alltag und Tätigkeiten. Nach einem informativen Vortrag ging es in die Sporthalle zum Sporttest. Hier durften die Schülerinnen und Schüler einige Stationen des sportlichen Eignungstests der Feuerwehr absolvieren.

Zeitgleich erkundeten Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse den beeindruckenden Info-Truck der Metall- und Elektroindustrie. Dort konnten die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung mit einer computergesteuerten Fräsmaschine arbeiten, mit Stromkreisläufen und Wechselschaltern experimentieren.

Am Dienstagvormittag lud Schulleiterin Ina Sykulla zur offiziellen Auftaktveranstaltung der BOW ein. In einer kurzen Ansprache dankte Frau Sykulla allen Beteiligten, die an der umfangreichen Vorbereitung und Durchführung der BOW mitwirkten, und lud nach einem kleinen Imbiss zu einem Rundgang durch verschiedene Angebote ein. Der SPD-Landtagsabgeordnete Markus Brinkmann, Gemeindegemeindevorstand Alexander Huszar, Ortsbür-

germeisterin Carola Nitsche sowie der zuständige schulfachliche Dezernent Thorsten Börker ließen es sich nicht nehmen, einen persönlichen Eindruck von der Berufsorientierungswoche zu gewinnen.

Während der gesamten Woche verpflegte der Schulverein Senfkorn die Gäste mit einem liebevoll zubereiteten Catering, das den Externen jederzeit zur Verfügung stand. An dieser Stelle muss auch die herausragende Rolle unseres Schulvereins erwähnt werden, der die finanziellen Mittel für die BOW bereitstellte. Ebenfalls richtet sich ein großer Dank an die Partnerschaft für Lehrstellen e. V., die die vielen Unternehmen akquiriert hat und den organisatorischen Rahmen dieser Woche übernahm.

Rückblickend war es für alle eine aufregende Woche, die ein großes Ziel verfolgte: Eine Orientierung über Berufe, Betriebe und eine mögliche berufliche Zukunft zu vermitteln, so dass die Schülerinnen und Schüler nach ihrem Abschluss einen für sie geeigneten Ausbildungsplatz finden. Laut Aussage aller Beteiligten ist dieses Ziel bei Weitem übertroffen worden.

*Sarah Kunanz*

